

## Konzept der heilpädagogischen Ambulanz/ Praxis

angegliedert an die Integrations- und Kooperationseinrichtung  
am Christoph-Rapparini-Bogen 7 in Neuhausen/Nymphenburg



### Leitbild und Idee

**Es gibt nichts Wunderbareres und Unbegreiflicheres und nichts, was uns fremder wird und gründlicher verloren geht als die Seele des spielenden Kindes“**

Hermann Hesse

### Motivation

Die Nachfrage nach Betreuungsplätzen ist sowohl im Bereich der Kinder unter drei Jahren, als auch im KiGa des Hauses sehr hoch. Die nicht nur bei DOMUS e.V. fehlenden Betreuungsplätze spiegeln die Gesamtsituation des Stadtteiles wieder. Obwohl in den vergangenen 10 Jahren in eine Vielzahl von Häusern für Kinder, gerade in diesem sehr neuen Stadtteil investiert wurde, können die Bedarfe noch nicht ausreichend gedeckt werden. Das hat zur Folge, dass wir gerade auch für Kinder mit höherem Förderbedarf zu wenig Integrationsplätze bzw. zu wenig unterstützende Förderung anbieten können. So ist die Idee entstanden, an die bestehende Einrichtung von DOMUS e.V. mit mittlerweile sechsjähriger Integrationserfahrung in Krippe und KiGa, eine heilpädagogische Praxis / Ambulanz anzugliedern.

### Was wir erreichen wollen

Spielen ist und bleibt die Lernform für Kinder im Elementarbereich. Spielend erfährt ein Kind die Welt, wird Forscher und Entdecker.

Unsere heilpädagogische Arbeit ist getragen von der grundsätzlichen Wertschätzung des Menschen in seiner Individualität. Grundlegend ist der Glaube an die, in jedem Menschen angelegten positiven Kräfte, die seine persönliche Entwicklung ermöglichen. Wir nehmen das Kind in seiner Ganzheit wahr, erkennen seine innere und äußere Erlebniswelt an, erfassen Hintergründe für die Problematik und finden in Zusammenarbeit mit den Eltern und der besuchten Einrichtung einen Lösungsweg. Unsere system- und lösungsorientierte Arbeit bezieht das Bezugssystem des Kindes – die Familie – aber auch beteiligte Nachbardisziplinen (Ärzte, Therapeuten, etc.) ein.

Die heilpädagogische Förderung erstreckt sich in der Regel über einen Zeitraum von einem Jahr mit wöchentlich bis zu zwei Behandlungseinheiten. Je nach individuellem Bedarf arbeiten wir mit den Kindern einzeln oder in Kleingruppen.

Neben der Förderdiagnostik sind Methoden wie heilpädagogischen Übungsbehandlung, Psychomotorik, Wahrnehmungsförderung, Förderung der sozialen Kompetenz und vieles mehr Inhalte der Fördereinheiten.

Die Kinder sollen befähigt werden in individuell angemessener Weise am Leben in Gemeinschaften wie Familie, Kindergarten, Schule und dem sozialen Umfeld teilzunehmen.

***„Das erste Wirkende ist das Sein des Erziehers, das zweite, was er tut und das dritte erst, was er redet.“***

*Romano Guardini*

### **Förderdiagnostik**

Die vielfältigen Informationen aus Gesprächen mit Eltern, mit Bezugspersonen in der besuchten Einrichtung, Beobachtungen in der Gruppen- oder Einzelsituation, ergeben ein erstes Bild von der Situation und dem inneren und äußeren Erleben des Kindes.

Falls nötig verwenden wir, ein der Problematik entsprechendes Testmaterial, um in Teilbereichen ein differenziertes Bild zu erhalten.

In der Heilpädagogik ist die Diagnostik als Beschreibung des Ist-Zustandes zu verstehen. Das Bild vom Kind wird immer wieder korrigiert, um den Förderansatz der Entwicklung anzupassen.

### **Heilpädagogische Übungsbehandlung**

Die heilpädagogische Übungsbehandlung ist eine grundlegende Methode in der Heilpädagogik, die entwicklungsfördernd und unterstützend wirkt. Dabei wird das Spiel als Basiselement eingesetzt um dem Kind konkrete und überschaubare Aufgaben zusteilt. Das Ziel ist das Kind in den Bereichen emotionale, soziale, sensorische und motorische Entwicklung zu unterstützen und Teilleistungseinschränkungen möglichst früh auszugleichen.

### **Psychomotorik**

Der Begriff „Psychomotorik“ ist aus der Erfahrung, dass Körper, Geist und Seele eng miteinander verbunden sind, entstanden. Dr. Ernst „Jonny“ Kiphard, ein Diplom-Sportlehrer, stellte in den 1950er Jahren eine deutlich positive Wirkung seiner Bewegungsangebote auf die emotionale Entwicklung von verhaltensauffälligen Kindern fest. Er entwickelte Bewegungserlebnisse, die diese therapeutische Wirkung unterstützen.

Die Wahrnehmung des eigenen Körpers durch spielerisches Verhalten ist ein Kernelement von Psychomotorik. Denn Lernen, Wahrnehmung und Bewegung sind eng miteinander verbunden. Die psychomotorische Förderung ist dazu gedacht, das Kind in der Entwicklung seiner Gesamtpersönlichkeit zu unterstützen.

Das heißt, die harmonische Entwicklung körperlich-geistig-seelischer Prozesse zu fördern.

**Ziel der Psychomotorik ist die Förderung von:**

- Grobmotorik
- Feinmotorik
- Gleichgewichtsinn
- Konzentrationsfähigkeit
- Entspannungsfähigkeit
- Reaktionsvermögen
- Ausdauer
- Denken und Bewegen
- Sozialverhalten

### **Wahrnehmungsförderung**

Die Wahrnehmungsförderung, auch bekannt als sensorische Integration hat die Aufgabe, die Verarbeitung von umweltbedingten Reizen in adäquater Weise zu verarbeiten und für eine planvolle Handlungskompetenz einzusetzen.



### **Förderung sozialer Kompetenzen**

In Kleingruppen haben die Kinder die Möglichkeit ihre sozialen Kompetenzen zu erfahren und zu erweitern. Anpassungsfähigkeit, Durchsetzungsvermögen und Konfliktfähigkeit sind wichtige Voraussetzungen für Kinder, sich in Gruppen zurechtzufinden und wohl zu fühlen. Die Kinder üben ihre Fertigkeiten in Rollenspielen und gemeinsamen kreativen Aktivitäten, die von der Heilpädagogin einfühlsam und fachlich kompetent begleitet werden.

## **Wer kommt zu uns?**

Jede Familie hat ihre eigenen Herausforderungen. Vielseitige und verschiedenste Aufgaben, die auf Familien zukommen, stellen die Eltern und auch die Kinder vor Fragen und Probleme, die sehr schwer alleine zu bewältigen sind. Unser Gesetzgeber bietet für Kinder und deren Eltern die Möglichkeit, kostenfrei Unterstützung in Anspruch zu nehmen.

Die heilpädagogische Praxis/Ambulanz bietet unterstützende Angebote für Kinder im Vorschulalter mit einer wesentlichen Entwicklungsverzögerungen, Wahrnehmungseinschränkungen und einem Förderbedarf im sozial-emotionalen Bereich (z.B. Selbstwert-problemen) sowie Auffälligkeiten in der Motorik oder Problemen im kognitiven und / oder sprachlichen Bereich.

Ein allgemeines Ziel der heilpädagogischen Förderung besteht darin eine drohende Behinderung zu verhüten oder von Behinderung bedrohten Menschen die Teilhabe z.B. am Geschehen des sozialen Umfeldes zu ermöglichen.

Ziel der Eingliederungshilfe ist eine hohe Akzeptanz der individuellen Gegebenheiten. Weitere Ziele sind unter anderem Kommunikationsfähigkeit, Entwicklung eines sicheren Selbstbewusstseins, eines Selbstkonzeptes, sowie ein Selbstbild und die Fähigkeit der Selbstregulierung. Die Beherrschung von Konfliktlösungsstrategien, eine angemessene Konzentrationsfähigkeit, differenzierte Wahrnehmungsfähigkeit, und der angemessene Umgang mit Nähe und Distanz.

## **Rechtsgrundlage**

Die heilpädagogische Praxis/Ambulanz erbringt Leistungen der Eingliederungshilfe. Kinder und Jugendliche mit einer Behinderung oder einer drohenden Behinderung haben einen Anspruch auf Förderung, wenn diese notwendig ist, um die Teilhabe in der Gesellschaft (Kindergarten, Schule, sozialem Umfeld) zu gewährleisten

Der §53 SGB XII enthält die Rechtsgrundlagen und die Finanzierung die für Krippen- und Kindergartenkinder greift. Die Maßnahme wird nach entsprechender Antragstellung über den Bezirk Oberbayern finanziert. Selbstverständlich können Sie die Förderung auch selbst finanzieren.

Der Bedarf an heilpädagogischer Förderung bzw. Unterstützung wird grundsätzlich über ein fach-ärztliches oder psychologisches Gutachten unter Berücksichtigung der Bezifferung nach ICD 10, bescheinigt.

Nach der Antragstellung, die in Kooperation mit den Eltern erfolgt, entstehen den Familien keine Kosten.